

Jahrestätigkeitsbericht 2014

Grundsätzliches zum Bericht

Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung von 2009 wurde zum 1.1.2010 das operative Tätigkeitsfeld aus dem Verein Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.) in die Alzheimer Angehörigen-Initiative gemeinnützige GmbH (AAI gGmbH) ausgegründet. Die AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH. Aufsichtsorgan der AAI gGmbH ist die Gesellschafterversammlung, die sich personell aus den Mitgliedern des AAI e.V.-Vorstands zusammensetzt.

Konsequenterweise müssten beide Körperschaften – also AAI e.V. und AAI gGmbH – getrennt berichten, was aber der Transparenz abträglich wäre. Um einerseits die bewährte Berichtsstruktur beizubehalten, und andererseits zu verdeutlichen, welche Leistungen von welcher Körperschaft erbracht wurden, sind die Überschriften wie folgt farblich gestaltet:

Kapitel mit Aussagen zum Verein AAI e.V.

Kapitel mit Aussagen zur Gesellschaft AAI gGmbH

Kapitel mit Aussagen zu beiden Körperschaften (e.V. u. gGmbH)

Vorjahreswerte sind jeweils in Klammern unmittelbar hinter den aktuellen Werten angegeben, z.B. 2.014 (2.013)

Inhalt

Unsere Hilfsangebote	1
1. Beratung, Information, Vermittlung	1
a) per Telefon	1
b) in der Beratungssprechstunde	1
c) im häuslichen Umfeld	1
d) via Internet	1
2. fachlich geleitete Angehörigenesprächgruppen	1
a) an 11 Standorten	1
b) mit gleichzeitiger Krankenbetreuung (Betreuungscafé)	2
c) online-Selbsthilfegruppen	2
3. Information	2
a) Versand von Infomaterial	2
b) Schulungen für pflegende Angehörige	2
c) Alzheimer-Symposium	2
d) Mitwirkung an Veranstaltungen anderer Träger	2
e) www.AlzheimerForum.de	3
4. aktivierende Betreuung von Menschen mit Demenz	3
a) in Betreuungscafés - siehe 2. b)	3
b) in halbtägigen Betreuungsgruppen	3
c) einzelnen zu Hause oder im Heim	4
5. Soziale Teilhabe	4
a) Betreute Urlaube	4
b) Alzheimer-Tanzcafé	4
c) sonstige gemeinsame Aktivitäten	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
1. Externe Gremien	5
2. Infostände	5
3. Projekte	5
4. Mitwirkung an externen Veranstaltungen	5
5. Teilnahme an externen Veranstaltungen	5
6. Teilnahme an externen Veranstaltungen	5
7. Veröffentlichungen	5
8. Ehrung für besonderes soziales Engagement	5
9. Rundfunk	5
10. Web-Präsenz	5
11. Flyer	5
Organisationsinterna	5
1. Kooperationen	5
2. Qualitätsmanagement	5
3. Mitgliederstärke des Vereins	5
4. Personal	5
5. Interne Fortbildung	6
6. Finanzierung	6
7. Zielerreichung 2014	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Unsere Hilfsangebote

1. Beratung, Information, Vermittlung



a) per Telefon

Die **Telefonbereitschaft** zur Kontaktaufnahme, Terminvereinbarung und Information wurde von Mo – Do jeweils 10 – 15 Uhr aufrechterhalten. Selbstverständlich melden wir uns auf jede Nachricht, die nach 15 Uhr auf unseren

Anrufbeantworter gesprochen wird. Wie in den vergangenen Jahren wurden telefonische Anfragen in erheblichem Umfang auch von unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern von deren Privattelefonen aus geführt.

Angehörige und Pflegefachkräfte nahmen meist telefonisch den Kontakt zu uns auf. In der Geschäftsstelle wurden 3.297 (3.488) Informations- und Beratungsgespräche telefonisch geführt und dokumentiert, davon 183 Erstkontakte. Schätzungsweise 2.950 (ca. 2.700) weitere Gespräche wurden von den Mobil- und Privattelefonen der Mitarbeiter geführt insgesamt also etwa 6.247 (ca. 6.188) Telefongespräche.

b) in der Beratungssprechstunde

Im Jahr 2014 fanden ca. 204 (255) **persönliche Beratungs-, Informations- bzw. Vermittlungsgespräche** statt.



c) im häuslichen Umfeld

Neben unserem Ehrenmitglied, Dr. Elisabeth Zapfe, leisteten auch unsere Mitarbeiter fachliche Beratung im häuslichen Umfeld.

Hilfesuchende Mitglieder wurden von uns gut auf den **Besuch des MDK-Gutachters** vorbereitet und durch die Anwesenheit eines Mitarbeiters 25 (35) Mal direkt vor Ort unterstützt. 20 (12) Mitglieder wurden von uns beim Formulieren des **Widerspruchs gegen abgelehnte Anträge** unterstützt.

d) via Internet

AlzheimerForum

In 2014 boten 14 (14) Ehrenamtliche ihre Mitarbeit als **Online-Berater** an. Einige von ihnen (ca. 5) beantworteten auch wieder vereinzelte (ca. 27) Anfragen. Die Anzahl der Online-Berater und der Anfragen stehen aber nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis. Inzwischen gibt es so viele weitere Möglichkeiten, sich – auch online – beraten zu lassen, dass die Beratung per E-Mail über das AlzheimerForum bedenkenlos eingestellt werden könnte. Diesen Schritt werden wir aber zwar vorerst noch nicht vollziehen, dieses zunehmend unbedeutender werdende Thema aber künftig aus der Berichterstattung ausklammern.

2. fachlich geleitete Angehörigenesprächgruppen



a) an 11 Standorten

Von 11 fachlich geleiteten Angehörigenesprächgruppen trafen sich 9 zweimal monatlich mit durchschnittlich 8,5 Angehörigen in den Bezirken Char-

lottenburg, Spandau, Reinickendorf, Wilmersdorf und Zehlendorf, Wedding, Neukölln, Adlershof/Treptow, Lichtenberg, (Pankow und Buch einmal monatlich). 6 (4) dieser **Gruppen** wurden von Ehrenamtlichen geleitet.

Außerdem fanden bei jedem der 5 Betreuten Urlaube (siehe 5 a) 2 Angehörigenesprächgruppen statt.

Insgesamt – incl. der Betreuten Urlaube – fanden 213 (211) **Gruppentreffen für Angehörige** statt, mit insgesamt 1.818 (1.529) Teilnahmen.

b) mit gleichzeitiger Krankenbetreuung (Betreuungscafé)



Um den Angehörigen die Teilnahme an der Gesprächsgruppe zu ermöglichen, können die Demenzerkrankten zum gleichzeitig stattfindenden Betreuungscafé mitgebracht werden.

Die Erkrankten werden dort aktivierend betreut von einer Pflegefachkraft und qualifizierten Betreuern, die sich speziell mit dem Krankheitsbild Demenz auseinandergesetzt haben und sich am aktuellen Krankheitsstadium jedes Einzelnen orientieren. Insgesamt fanden 203 (211) **Betreuungscafés** mit 717 (795) Teilnahmen statt.

c) online-Selbsthilfegruppen

AlzheimerForum

Zu jeder Tages- und Nachtzeit waren unsere beiden online-Selbsthilfegruppen (Mailing-Listen) aktiv.

Mit dem Angebot der Mailing-Listen schließt die AAI eine wichtige Lücke für pflegende Angehörige, vor allem wenn Zeit und Wege erschwert sind, um an regionalen Selbsthilfegruppen teilzunehmen. Ein großer Vorteil für viele Teilnehmer ist die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit und die schnellen Antworten der anderen Teilnehmer, die sofort komfortabel am heimischen PC abrufbar sind.

Die 75 (76) Mitglieder der 2003 gegründeten Mailingliste **AlzFor-Partner** schrieben sich täglich im Durchschnitt in 3 Tagen eine E-Mail. Die Mailingliste AlzFor-Partner deckte damit den Bedarf der Mitglieder, denen wenig Zeit zum Schreiben blieb, die aber dennoch nicht auf die Möglichkeit verzichten wollten, jederzeit über das Internet mit anderen Angehörigen in Kontakt zu treten, um sich über Probleme und Sorgen auszutauschen und sich gegenseitig mit Informationen weiterzuhelfen.

Die lebhaftere Mailing-Liste **AlzFor-L** bestand 2014 17 Jahre. Wie in einer großen Familie nahmen deren 115 (113) Mitglieder Anteil an Freud und Leid der jeweils anderen Mitglieder. In 2014 ist das tägliche Mail-Aufkommen von früher über 30 Mails auf inzwischen ca. 2,0 (2,8) Mails weiterhin deutlich zurückgegangen. Auch über das Thema Demenz hinaus tauschte man sich hier über eine Vielfalt weiterer Themen aus.

Aus dem drastischen Rückgang der Aktivitäten in beiden Mailing-Listen haben wir Anfang 2015 die Konsequenz gezogen: Wir haben beide Mailinglisten zu einer neuen mit dem Namen **AlzFor-AAI** zusammengelegt. Dies hatte zu Folge, dass diese neue Mailingliste nur noch 45 Mitglieder hat, die sich im ersten Quartal 2015 mit etwa 3 E-Mails täglich untereinander austauschten. Tendenz: fallend.

Natürlich werden wir diese Mailingliste weiter am Leben erhalten, sie wegen der nachlassenden Aktivität allerdings – ebenso wie die online-Beratung (siehe 1. d) aus der künftigen Berichterstattung ausklammern.

Als Zubringer zu den Mailinglisten hatten wir als niedrigschwelliges online-Angebot ein **offenes Alzheimer-Forum** eingerichtet. Auch dieses Angebot wurde – trotz breiter gestreuter Bekanntheit – nur so gelegentlich benutzt, dass dieser Versuch als gescheitert angesehen werden muss. Das offene Alzheimer-Forum werden wir zwar weiterhin bestehen lassen, hierrüber aber auch nicht mehr berichten.

3. Information

a) Versand von Infomaterial

Der Versand von Infomaterial war – nach meist telefonischer Kontaktaufnahme – häufig der Anfang einer längerfristigen Zusammenarbeit. Auf Anforderung von pflegenden Angehörigen und Pflegefachkräften und weiteren Einrichtungen der Altenhilfe wurden zahlreiche Briefsendungen mit umfangreichem Informationsmaterial unterschiedlicher Herkunft und aus eigener Produktion verschickt. Außerdem wurden die 4 Ausgaben der Alzheimer-Info an alle Mitglieder des AAI e.V. versandt.

Insgesamt wurden 2.577 (3.358) **schriftliche Informationen** weitergegeben, (ohne die 1.390 (1.280) Sendungen zum Alzheimer-Symposium!) – davon 181 an Angehörige, die uns erstmals kontaktiert haben.

b) Schulungen für pflegende Angehörige

Die AAI veranstaltete insgesamt 4 (4) von der BARMER GEK finanzierte Nachmittagskurse für Angehörige und Helfer, die von insgesamt 54 (57) Teilnehmern [153 (152) Teilnahmen] besucht wurden. Sie folgten dem aus insgesamt 6 Modulen bestehendem vorgegebenen Programm „Hilfe beim Helfen“, das an 3 Nachmittagen von 14 bis 18 Uhr durchgeführt wurde. Im Gegensatz zu den Wochenendseminaren (s.u.) konnten hier die Erkrankten mitgebracht werden.



c) Alzheimer-Symposium

Am 07.11.14 veranstalteten wir das 16. Alzheimer-Symposium und zwar erneut an einem Freitagnachmittag. Das Symposium stand unter dem Titel: *Demenz: Achtsam werden!*

Hierzu haben wir 7.937 (3.628) Einladungen per Post versandt – davon

1.477 (1.164) einzeln mit persönlichem Anschreiben und 6.460 (2.580) an 237 (116) Multiplikatoren (insgesamt also 1.714 (1.280) Sendungen). Zusätzlich haben wir tausende von (5.964) Empfängern aus unserem internen Adressbestand und aus E-Mail-Verteilern der Berliner Selbsthilfe und des Berliner Gesundheitswesens per E-Mail eingeladen.

Zu der halbtägigen Veranstaltung kamen 328 (416) Teilnehmer (davon 86 (101) pflegende Angehörige, 158 (218) Pflegekräfte z.T. in Ausbildung u. 84 (97) sonstige Interessierte). 8 (11) nahmen das Angebot der gleichzeitigen Krankenbetreuung wahr, die von 8 (8) Betreuern fürsorglich betreut wurden. Für die Krankenbetreuung stellte uns die Senatskanzlei großzügiger Weise den Säulensaal zur Verfügung.

Das **17. Alzheimer Symposium** der AAI wird wieder im Roten Rathaus stattfinden und zwar am **Fr. 13.11.2015** ab 15 Uhr.

d) Mitwirkung an Veranstaltungen anderer Träger Angehörigenschulungen

In Kooperation mit der AOK Nordost wurden auch im Jahr 2014 2 (2) **Seminare** speziell für pflegende (Angehörige) von Demenzerkrankten durchgeführt. Breiten Raum nahmen auf diesen Veranstaltungen die individuellen Fragen der insgesamt 20 (24) Teilnehmer ein. Einige der Teilnehmer wurden Mitglieder des AAI e.V. und nahmen nach Kursende auch Hilfsangebote der AAI gGmbH in Anspruch.

Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

In 2014 nahmen insgesamt 39 Angehörige an zwei Veranstaltungen (Themennachmittag „Ich brauch mal Pause“ und Ehegatten- und Elternunterhalt) teil.

Zu 6 (12) weiteren Informations- und Fortbildungsveranstaltungen in fremder Trägerschaft (Krankenhäuser, Heime, Pflegestützpunkte und Bildungseinrichtungen) für die von insgesamt 233 (590) Teilnehmern unterschiedliche Zielgruppen (Ärzte, Psychotherapeuten, Psychologen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter und Laienpfleger) besucht wurden, stellte die AAI die Erste Vorsitzende als Referenten.

Prüfungsabnahmen

Das Fortbildungsinstitut BBQ benannte die Erste Vorsitzende des AAI e.V. zum Prüfer bei der Prüfungsabnahme zum Abschluss der Qualifizierung zum Demenzbegleiter. In 2014 wurden an 2 (3) Prüfungsterminen insgesamt 21 (25) Teilnehmern geprüft.

e) www.AlzheimerForum.de

AlzheimerForum

Als 1998 die internetbasierte Informations- und Kommunikationsplattform AlzheimerForum startete, war sie die einzige ernst zu nehmende Quelle für sachdienliche Informationen zum Thema Demenz. Inzwischen gibt es aber zahlreiche professionell gestaltete Web-Präsenzen, die ebenfalls nützliche Informationen bereitstellen. Mit einer Bündelung verschiedener relevanter Suchbegriffe lassen sich inzwischen gut relevante Informationen zu sehr speziellen Themen finden. Das spiegelt sich auch in der Web-Statistik zum AlzheimerForum wieder:

Laut Statistikauswertung des Providers schauten sich in 2014 im **AlzheimerForum** täglich im Mittel ca. 1.419 (ca. 1.389) Besucher binnen 44 (54) Sekunden ca. 2,08 (ca. 2,43) Seiten an.

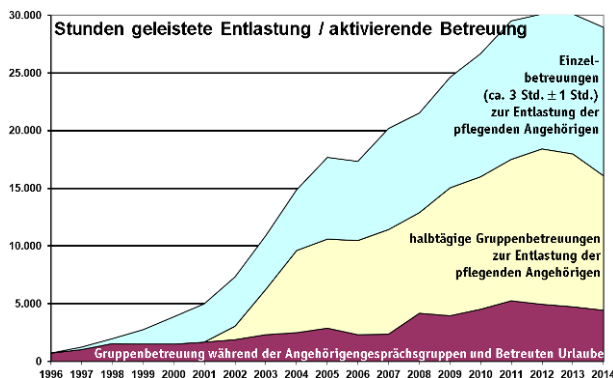
In 2014 haben wir 2 (1) **Newsletter** versandt: Einen zur Einrichtung des offenen Alzheimer-Forums und einen als Einladung zum 16. Alzheimer-Symposium). Trotz der Vielzahl an Empfängern war kein relevantes Echo erkennbar.

Das AlzheimerForum erfreut sich zwar weiterhin einer gewissen Beliebtheit, dient aber schon lange nicht mehr als einzige nützliche Informationsquelle zum Thema Demenz. Auch wenn es wegen der schwindenden Bedeutung in der künftigen Berichterstattung keinen Platz mehr finden wird, bleibt es weiterhin aufrecht erhalten.

4. aktivierende Betreuung von Menschen mit Demenz (zugleich Entlastung der pflegenden Angehörigen)

2014 nahmen 230 (245) Familien unsere Entlastungsangebote Betreuungscafé, Betreuungsgruppe und Aktivierende Einzelbetreuung in Anspruch. Aufgrund der vorangetriebenen höheren Qualifikation beim AAI-Personal (s.u. Organisationsinterna 4. Personal) haben wir auch mehr Kapazität, um mehr Stunden Einzelbetreuung zu leisten, die wesentlich höhere Anforderungen an die Mitarbeiter stellt.

Während unsere Gruppenbetreuung rückläufig in Anspruch genommen wurde, konnten wir der steigenden Nachfrage nachkommen. In Summe ging trotz des erhöhten Personaleinsatzes die Anzahl Stunden geleisteter Entlastung und aktivierender Betreuung zurück:



Diesen Trend rechnen wir unserem Streben zu, mehr qualitativ hochwertige Leistung zu erbringen. So sehen wir die individuelle Einzelbetreuung gegenüber der Gruppenbetreuung als höherwertig an, da hier speziell auf die persönlichen Besonderheiten des Demenzerkrankten konkret eingegangen werden kann. Auch die Wünsche der pflegenden Angehörigen können bei dieser Betreuungsform zielgerichteter umgesetzt werden. Störende Faktoren, welche die Gruppenarbeit zwangsläufig mit sich bringen, fallen bei der Einzelbetreuung weg, wie zum Beispiel persönliche Animositäten zwischen den Gruppenmitgliedern untereinander, sowie die Schwierigkeiten, die bei den unterschiedlichen Krankheitsstadien in der Gruppenarbeit entstehen können.

a) **in Betreuungscafés** - siehe 2. b) -

b) in halbtägigen Betreuungsgruppen

Die Betreuungsgruppen der AAI gGmbH sind nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Hilfsangebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Durch sie werden die Angehörigen regelmäßig stundenweise von der Betreuung des Demenzerkrankten befreit, so dass sie den gewonnenen zeitlichen Freiraum unbeschwert nutzen können. Dadurch können die Angehörigen Kraft für die weitere Betreuungsleistung schöpfen.



Im Prinzip haben alle Angehörigen von Menschen mit einer Demenz einen gesetzlichen Anspruch auf Erstattung der Kosten in Höhe von 100 bzw. sogar 200 € monatlich für diese Entlastungsbetreuung durch die jeweilige Pflegekasse. Und das sogar, wenn zuvor die Einstufung in eine Pflegestufe abgelehnt wurde! Wir helfen bei der Durchsetzung dieses Rechtsanspruchs.

Jeder Angehörige, der die Betreuungsangebote der AAI gGmbH in Anspruch nimmt,

- entlastet sich damit selbst,
- wirkt durch die Aktivierung dem Krankheitsverlauf entgegen und
- unterstützt die Alzheimer Angehörigen-Initiative.

Den z.T. im Krankheitsverlauf weit fortgeschrittenen aber noch gruppenfähigen Demenzerkrankten bieten die Betreuungsgruppen für jeweils vier Stunden die Möglichkeit, Gemeinschaft in einem beschützenden Rahmen zu erfahren. In einer gelassenen, toleranten Atmosphäre werden die Teilnehmer in ihrer Andersartigkeit angenommen. Unsere Mitarbeiter gehen individuell auf die Defizite, Gefühle und Bedürfnisse der Teilnehmer ein. So können Frustrationen und Überforderungen sowie Versagensängste weitgehend vermieden werden, was die Befindlichkeit der Erkrankten auch über die Dauer der Betreuungsgruppe hinaus positiv beeinflusst.

Um dies zu erreichen, werden die ca. acht Teilnehmer jeder Betreuungsgruppe von einer Fachkraft und weiterem von uns geschulten Personal aktivierend betreut. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:1,42 (1:1,5), so dass genügend Freiraum für die individuelle Zuwendung bleibt, um – orientiert an der Biografie der Kranken – auf deren aktuelle Bedürfnisse eingehen zu können.

Pflegerische Hilfen, wie etwa die Versorgung inkontinenter Teilnehmer oder die Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, werden selbstverständlich auch während der Betreuungsgruppe übernommen.

Folgende 11 (11) Betreuungsgruppen boten wir 2014 an:

13349 Wedding	montags 4 Std.
13585 Spandau	montags 5 Std.
10439 Pankow	montags 4 Std.
14167 Zehlendorf	dienstags 4 Std.
	seit März 2014 5 Std.
10713 Wilmersdorf	dienstags 5 Std.
12439 Treptow/Schöneweide	mittwochs 4 Std.
10315 Lichtenberg/Friedrichsfelde	mittwochs 6 Std.
10315 Lichtenberg/Friedrichsfelde	donnerstags 4 Std.
12205 Steglitz/Lichterfelde	donnerstags 4 Std.
13349 Wedding	freitags 4 Std.
13435 Reinickendorf/Märkisches Viertel	freitags 4 Std.

Die Gruppen trafen sich 554 (551) Mal bei 2.962 (3.200) Teilnahmen. Mit ihren 2.059 (2.088) Einsätzen leisteten die Betreuer 11.663 (13.245) Std. aktivierende Betreuung und Entlastung der Angehörigen. Der Betreuerschlüssel lag zwischen 1:1,10 (1:1,17) und 1:1,17 (1:1,89) und im Mittel bei 1:1,4 (1:1,52), d.h. durchschnittlich konnten 3,8 (3,8) Betreuer 5,4 (5,8) Gäste begrüßen.

c) einzeln zu Hause oder im Heim

Die häusliche Entlastungsbetreuung ist ein weiteres Angebot zur Entlastung der pflegenden Angehörigen von Demenzerkrankten. Eine ausgebildete Fachkraft und ein speziell geschulter Helfer führen i.d.R. die erste Betreuung gemeinsam durch. Dies gibt beiden die Möglichkeit, die häusliche Situation und die Besonderheiten des Demenzerkrankten kennen zu lernen. In Kenntnis des besonderen Betreuungsbedarfs leitet die Fachkraft den Helfer an und begleitet ihn mittels regelmäßiger Fallbesprechungen. Die Fachkraft hält auch zu den Angehörigen intensiven Kontakt.

Neben der Möglichkeit, sich der Pflegesituation für 2 bis 4 Stunden zu entziehen, werden im Zusammenhang mit der häuslichen Entlastungsbetreuung folgende Effekte erzielt:

1. Die Betreuer finden bei Demenzerkrankten, die sich während der Gruppenbetreuung unproblematischer verhielten als zu Hause, Ansatzpunkte, wie im häuslichen Umfeld das Verhalten positiv beeinflusst werden kann.
2. Pflegende Angehörige ohne familiäre Unterstützung erhalten zuhause praxisnahe Anleitungshilfen und Entlastung.

Wenn unsere Mitglieder ihren demenziell erkrankten Angehörigen in ein Krankenhaus, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung oder ein Pflegeheim einweisen lassen müssen, können unsere Mitarbeiter auch dort zur regelmäßigen aktivierenden Betreuung angefordert werden. Dieses Hilfsangebot „**Aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen**“ wirkt sich nicht nur positiv auf die Demenzerkrankten aus, sondern trägt auch wesentlich zur psychischen Entlastung der Angehörigen bei.

In 2014 leisteten wir mit 4.457 (4.194) Einsätzen verteilt auf 160 (149) **Familien** insgesamt 12.851 (12.105) Stunden Häusliche Entlastungsbetreuung bzw. aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen. Das waren im Mittel monatlich ca. 371 (350) bzw. wöchentlich etwa 80 (80) Einsätze à 2,88 (2,87) Stunden im Mittel.



5. Soziale Teilhabe

a) Betreute Urlaube

Während unserer Betreuten Urlaube können die pflegenden Angehörigen unbesorgt ihre Urlaubstage genießen, ohne die Kontrolle über den Krankheitsverlauf des Demenzerkrankten zu verlieren. Die Angehörigen können sich jederzeit in die Betreuung und Pflege einblenden, wenn sie das Bedürfnis danach haben. Insgesamt konnten wir bei unseren 5 (6) Betreuten Urlaube 122 (127) Gäste begrüßen.

Für diese Maßnahme stellte die AAI sowohl eigene Mitarbeiter bereit als auch Pflegekräfte, die uns von der Vivantes-Fachschule für Kranken- und Altenpflege (Berlin) und der Ecole Privaten Beruflichen Schule (Stralsund) zur Verfügung gestellt wurden. Die Teams wurden von der 1. Vorsitzenden und unseren Teamleitern fachlich begleitet. Die insgesamt 60 (63) Demenzerkrankten wurden von 49 (44) Betreuern gepflegt und betreut; das ergibt 3.000 (3.150) Stunden Entlastung bei einem durchschnittlichen Betreuerschlüssel von 1:1,2 (1:1,4).

Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus:

- Intensive aktivierende Betreuung und neu geknüpft soziale Kontakte wirken sich auf den Krankheitsverlauf einiger sehr positiv aus.
- Die Pflegenden nehmen praktische Anregungen für die häusliche Pflege auf.
- Die häufig schon eingetretene soziale Vereinsamung der Erkrankten und ihrer Hauptpflegepersonen werden i.d.R. auch über die Urlaubszeit hinaus abgebaut. Dies zeigt sich

Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus:

- Intensive aktivierende Betreuung und neu geknüpft soziale Kontakte wirken sich auf den Krankheitsverlauf einiger sehr positiv aus.
- Die Pflegenden nehmen praktische Anregungen für die häusliche Pflege auf.
- Die häufig schon eingetretene soziale Vereinsamung der Erkrankten und ihrer Hauptpflegepersonen werden i.d.R. auch über die Urlaubszeit hinaus abgebaut. Dies zeigt sich

u.a. dadurch, dass viele Angehörige auch in Berlin untereinander regen Kontakt halten.

Betreuter Urlaub in Stralsund



In 2014 führte die AAI gGmbH als Veranstalter 3 (3) Betreute Urlaube mit insgesamt 38 (37) Demenzerkrankten gemeinsam mit ihren 39 (37) Angehörigen für 11 Tage in Stralsund (Ostsee) durch. 33 (24) Betreuer kamen in Stralsund insgesamt zum Einsatz.

Betreuter Urlaub im Ostseebad Nienhagen

Erneut steuerten wir im Oktober 2014 mit 8 (8) Betreuern das Ostseebad Nienhagen an, das 10 (11) Demenzerkrankte betreute und damit deren 10 (11) Angehörige entlastete.



Betreuter Urlaub am Plauer See

2014 fuhren wir erstmalig mit 12 Demenzerkrankten, ihren 13 Angehörigen und unseren 9 Betreuern zur Mecklenburgischen Seenplatte in den abgelegenen „Ferienpark Plauer See“.

Termine für 2015:

2015 werden wir 6 Betreute Urlaube durchführen. Im April, Juni und September fahren wir wieder nach Stralsund und im Mai/Juni geht es an den Plauer See. Das Ostseebad Nienhagen wird nicht mehr von uns angefahren. Dafür fahren wir zwei neue Urlaubsorte an. Vom 4. bis 13. Mai geht es in die alte Kaiserstadt Goslar, am Rande des Harzes. Vom 19. bis 28. Oktober fahren wir nach Zinnowitz auf die Ostseeinsel Usedom. In beiden neuen Reiseziele erwarten uns sehr schöne komfortable und vor allem behindertengerechte Hotels. Freie Urlaubsplätze erfragen Sie bitte in der AAI-Geschäftsstelle.



b) Alzheimer-Tanzcafé

Geselligkeit, Musik und Tanz wirken sich nicht nur wohltuend und mobilisierend auf die Demenzerkrankten aus, sondern sind auch für viele pflegende Angehörige ein Stück Rückkehr in eine verlorene Normalität verbunden mit einer willkommenen Abwechslung im beschwerlichen und isolierenden Pflegealltag. Aus Furcht vor einem möglichen Fehlverhalten des Demenzerkrankten gehen seine Angehörigen kaum noch mit ihm aus und vereinsamen. Allmählich schwinden die Möglichkeiten zu lachen, fröhlich und ausgelassen zu sein.

Die nachmittäglichen Tanzveranstaltungen bringen regelmäßig Licht und Bewegung in den Lebensalltag der Demenzfamilien. Tanzen ist i.d.R. noch länger möglich als Gehen, denn Musik weckt Gefühle, die nicht von der Alzheimer-Krankheit beeinträchtigt werden.

Insgesamt besuchten 440 (556) Gäste die 22 (22) Alzheimer-Tanzcafé-Veranstaltungen in Zehlendorf und im Wedding.

c) sonstige gemeinsame Aktivitäten



Neben unseren Tanzcafés waren unsere gemeinsamen Ausflüge willkommene Abwechslungen im Pflegealltag und vermittelten ein Stück Normalität. Deshalb veranstalteten wir in 2014 wieder 5 (4) gemeinsame Halbtagesausflüge. Im beschützenden Rahmen, umsorgt von helfenden Menschen kamen 168 (146) Gäste (Demenzerkrankte mit ihren Angehörigen) einfach mal wieder raus und sahen etwas anderes und fanden so wenigstens für kurze Zeit die dringend benötigte Lebensfreude.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit dient nicht nur der Steigerung unserer Reputation und unseres Bekanntheitsgrades sondern auch der Einflussnahme z.B. bei der Herbeiführung eines erwünschten Wandels in der Wahrnehmung und im Denken breiter Bevölkerungskreise. Nicht zuletzt soll auch erreicht werden, dass unsere Zielgruppe(n) unsere Dienstleistungen noch intensiver durch in Anspruch nehmen.

1. Externe Gremien

Die AAI wirkte 33 Mal an 10 unterschiedliche externen Gremien mit und wandte dafür – ohne Vor- und Nachbereitung – 83,75 Stunden auf.

2. Infostände

Da wir erfahrungsgemäß mit Infoständen auf unspezifischen Veranstaltungen, wie z.B. der Berliner Seniorenwoche unsere Zielgruppe kaum erreichen, konzentrieren wir uns auf Veranstaltungen, die entweder pflegende Angehörige direkt adressieren oder entsprechende Multiplikatoren. So präsentierte sich die AAI mit 1 bis 2 Mitarbeitern für 29,5 Stunden auf 5 Infoständen der folgenden 4 verschiedenen Veranstalter:

- der Senioren- und Pflegemesse von Pro Seniore vis à vis Hackesche Höfe
- der Reisebörse des Pflegestützpunktes Mitte / Karl-Marx-Allee
- der Gesundheitsmesse und dem Fennpfuhlfest des Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg e.V.
- der Regionalkonferenz Herausforderung Demenz des Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

3. Projekte

An 22 Projekten von 12 Veranstaltern beteiligte sich die AAI aktiv z.B. beratend und wandte dafür 44 Stunden auf.

4. Mitwirkung an externen Veranstaltungen

An 16 Veranstaltungen von 8 Trägern wirkte die AAI auf vielfältige Weise mit und wandte dafür 53,5 Stunden auf.

5. Teilnahme an externen Veranstaltungen

Mit 19 Teilnahmen an 14 Veranstaltungen von 13 Trägern war die AAI 47,75 Stunden präsent.

6. Teilnahme an externen Veranstaltungen

Mit 19 Teilnahmen an 14 Veranstaltungen von 13 Trägern war die AAI 47,75 Stunden präsent.

7. Veröffentlichungen

In der Beilage „demenz.Leben“ der überregionalen Fachzeitschrift demenz - DAS MAGAZIN (Auflage 6.000) erschien im Heft 21 ein Artikel zu unserem Offenen Alzheimer-Forum und im Heft 22 zum Thema Betreute Urlaube und Bewegung. Außerdem nutzten wir die regionalen Hauszeitschriften bzw. Broschüren unserer Kooperationspartner zur Publikation folgender Themen:

- Flaggsschiff und QVNIA Imagebroschüre: Vorstellung der AAI als Organisation
- PARITÄTischer Rundbrief: 20 Jahre Angehörigengruppe Zehlendorf

8. Ehrung für besonderes soziales Engagement



Im Wappensaal des Roten Rathauses sprach am 08.12.2014 Staatssekretär Gerstle im Namen von Senator Czaja unserer Ersten Vorsitzenden für ihre über zwanzigjährige Angehörigenarbeit Dank und Anerkennung aus und verlieh ihr die Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement.

9. Rundfunk

Daraufhin zeichnete das rbb Inforadio am 17.12.14 ein Interview mit Rosemarie Drenhaus-Wagner auf, das am 7.1.15 mehrfach unter dem Titel „Sie kämpft um bessere Pflege“ gesendet wurde.

10. Web-Präsenz

Unsere Internet-Präsenz www.Alzheimer-Organisation.de informiert nicht nur ausführlich zu unseren Hilfsangeboten, Veranstaltungen (z.B. unseren Alzheimer-Symposien – siehe 3 c) und Interna des Vereins (z.B. Leitbild, Satzung, Ziele, Konzeption, Auszeichnungen, Mitarbeiter, Selbstdarstellungen, Historie, Berichte, Rundbriefe, Pressespiegel und Kooperationen) sondern wirbt auch um Spenden, Mitgliedschaft und Mitarbeit. Sie trägt auch maßgeblich zur Transparenz des Vereins und der gemeinnützigen GmbH bei, auf die unsere Förderer großen Wert legen.

Die Migration der Inhalte aus der bisherigen Web-Präsenz www.Alzheimer-Angehoerigen-Initiative.de in die neue DRUPAL-basierte Web-Präsenz stagnierte 2015, weshalb derzeit noch beide Web-Auftritte präsent sind, so dass – wo erforderlich – von der neuen auf die alte Web-Präsenz verwiesen werden kann.

11. Flyer

Unsere eigenen Druckerzeugnisse wurden den Erfordernissen entsprechend aktualisiert.

Organisationsinterna

1. Kooperationen

Die bestehenden Kooperationen

- zur Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg e.V.
- zum Qualitätsverbund Netzwerk im Alter – Pankow e.V.
- und zum Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH)

wurden fortgesetzt und inhaltlich intensiviert. So moderierte z.B. unsere Erste Vorsitzende den Fachtag Demenz im KEH.

2. Qualitätsmanagement

Seit dem 13.01.2011 arbeiten der AAI e.V. und die AAI gGmbH als erste und bisher einzige Alzheimer Organisation in Deutschland offiziell nach einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem (QMS). Das Paritätische Qualitäts-Siegel® muss zur regelmäßigen Überprüfung einem dreistufigen Qualitäts-Check unterzogen werden. Darüber hinaus ist der Paritätischen Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert jährlich ein Qualitätsentwicklungsbericht vorzulegen, um die Gültigkeit des Siegels aufrecht zu erhalten.

Im 4. Quartal 2013 hat die AAI die letzte turnusgemäße Wiederholungsbegutachtung erfolgreich bestanden. Das erhaltene Paritätische Qualitäts-Siegel® ist bis zum 12.01.2017 gültig. Der Qualitätsentwicklungsbericht 2014 wurde von der Zertifizierungsgesellschaft fachlich geprüft, positiv bewertet und freigegeben.

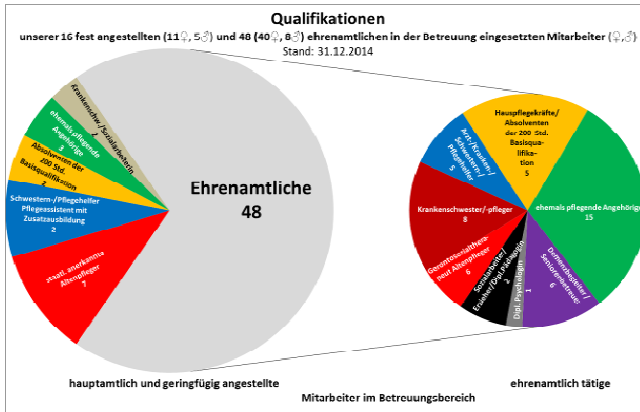
3. Mitgliederstärke des Vereins

Zum Jahresende 2014 zählte die AAI 691 (724) **Mitglieder** von denen allerdings auch 71 (87) wegen Kündigung mit dem Jahreswechsel endeten; 5 (7) Mitglieder sind im Laufe des Jahres 2014 verstorben.

4. Personal

Der Personal-/Mitarbeiterstand der AAI gGmbH: in der Geschäftsstelle

- festangestellte Mitarbeiter	5	(5)
- geringfügig Beschäftigte	1	(1)
in der Betreuung		
- festangestellte Mitarbeiter	11	(9)
- geringfügig Beschäftigte	5	(11)
- Ehrenamtliche	48	(45)
insgesamt	70	(68)



Während sich die AAI gGmbH von einer Altenpflegefachkraft trennen musste, konnten zwei neue Altenpflegefachkräfte gewonnen werden, so dass sich die Zahl der Fachkräfte 2014 weiter erhöht hat.

Darüber hinaus engagierten sich 25 (16) Betreuer aus den Alten- und Krankenpflegesschulen in unseren Hilfsangeboten vorzugsweise bei den Betreuten Urlauben (Betreuer die 2014, bei mehreren Betreuten Urlauben eingesetzt wurden, sind hier mehrfach gezählt). Ohne den engagierten Einsatz der haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter wäre die erfreuliche Leistungsbilanz der AAI nicht denkbar.

Zusätzlich zu den 6 Vorstandsmitgliedern engagierten sich zeitlich und inhaltlich sehr unterschiedlich 88 (64) Ehrenamtliche für die AAI (davon 69 (45) in Berlin und 19 (19) im übrigen Bundesrepublik für das AlzheimerForum).

5. Interne Fortbildung

2014 führten wir folgende Fortbildungsmaßnahmen durch:

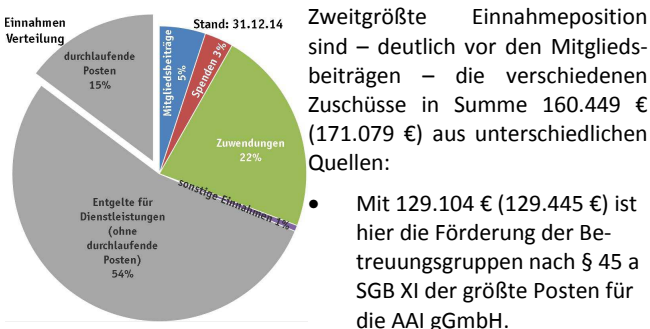
- 6 (5) ganztägige Seminare, an denen 106 (74) AAI-Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
- 3 (4) Kurzfortbildungen, an denen 107 (136) AAI-Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
- 4 (4) Kurzfortbildungen speziell für Ehrenamtliche, an denen 38 (31) Ehrenamtliche teilnahmen,
- 3 (2) Belehrungsmaßnahmen, an denen 71 (34) Mitarbeiter(innen) teilnahmen.

11 (2) AAI-Mitarbeiter besuchten die dreiteilige Schulung „Hilfe beim Helfen“ (siehe Kap. 3.b).

6. Finanzierung

Im gemeinsamen Ergebnis von AAI e.V. und AAI gGmbH wurden 69 % (67 %) der Einnahmen aus den Entgelten für erbrachte Dienstleistungen erzielt: Einzel- und Gruppenbetreuungen, Tanzcafés sowie Betreute Urlaube (inklusive durchgereichte Sachkosten, wie An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung), Alzheimer-Symposium und Angehörigenschulungen.

Jeder Angehörige, der unsere Entlastungsangebote in Anspruch nimmt, deren Kosten i.d.R. von den Pflegekassen erstattet werden, unterstützt damit auch den AAI e.V., der ja Alleingeschafter der AAI gGmbH ist.



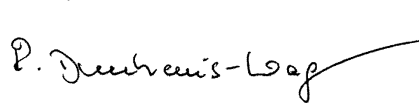
- Anfang 2010 übernahm die AAI von der Volkssolidarität LV Berlin die Trägerschaft für das LIGA-Projekt P252 (*Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige Demenzzkranker*). Es wurde in 2014 mit 16.509 € (15.908 €) gefördert.
- Als weitere Förderung erhielt die AAI:
 - als Gemeinschaftsförderung von den gesetzlichen Krankenkassen: 10.895 € (11.125 €)
 - als Projektförderung von den gesetzlichen Krankenkassen 1.902 € (7.100 €).
 - als Zuweisungen aus Geldauflagen der Berliner Landes- und Amtsgerichte: 2.039 € (7.500 €)
 - die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. beteiligte sich 2014 nicht an den Kosten zur Durchführung des Alzheimer-Symposiums (siehe 3 c)


7. Zielerreichung 2014

Die auf der Mitgliederversammlung 2014 beschlossenen Ziele wurden in folgender Weise erreicht:

- Die AAI verfolgt ihre mittelfristige Strategie kontinuierlich weiter.**
 Die AAI hat die mittelfristige Strategie auf aktuelle Entwicklungen ausgerichtet. Die der Strategie zugrundeliegende Vision wurde neu formuliert. In der Neuformulierung wird nicht mehr die Organisation, sondern deren Wirkung fokussiert.
- Der Mitarbeiterstamm der AAI gGmbH wird durch Fortbildung und Mitarbeiterneugewinnung weiter professionalisiert. Der Ausbau der Kompetenz wird weiter verstärkt.**
 Die Einführung eines Pflichtpunktesystems für die Fortbildung führte zu einer erhöhten Kapazitätsauslastung der Fortbildungsveranstaltungen und zu einer verbesserten Pro-Kopf-Inanspruchnahme der Fortbildungsangebote. Die Fachkraftquote wurde erhöht.
- Um die häusliche Versorgungssituation zu verbessern, sieht das Pflegeneuordnungsgesetz u.a. Modellvorhaben zur Erprobung von Leistungen der häuslichen Betreuung durch Betreuungsdienste vor (§ 125 SGB XI). Die AAI hat das Ziel, am Modellvorhaben teilzunehmen.**
 Die AAI nimmt am Modellvorhaben teil. Der mit den Pflegekassen abgeschlossene Versorgungsvertrag ist seit dem 01.01.2015 wirksam.
- Die AAI erhält das Paritätische Qualitätssiegel® aufrecht und entwickelt die Qualität kontinuierlich weiter.**
 Der jährliche Qualitätsentwicklungsbericht wurde von der SQ Cert GmbH fachlich geprüft, positiv bewertet und freigegeben.

Berlin, den 28.04.2015


 Rosemarie Drenhaus-Wagner
 (1. Vorsitzende)


 Ulrich Fehlau
 (Geschäftsführer)